

# Das 3. Geheimnis von Fatima

Von Bruder Michael von der Heiligen Dreifaltigkeit

## Inhaltsübersicht

[Einleitung](#)

[Erster Teil](#)

[Das Drama des Dritten Geheimnisses](#)

[Die Niederschrift und die Übermittlung des Geheimnisses](#)

[Zweiter Teil](#)

[Dritter Teil](#)

[Das Dritte Geheimnis enthüllt?](#)

[Falsche Geheimnisse und Falsche Hypothesen](#)

[Vierter Teil](#)

[Der Verlust des Glaubens](#)

[Das Wanken und die Bestrafung der Pastoren](#)

[Eine Welle von Teuflischer Verwirrung](#)

[Wir müssen gegen die Partisanen des Teufels in der Kirche aufstehen](#)

[Die große Abtrünnigkeit der "Letzten Zeit", die in der Heiligen Schrift angekündigt wird](#)

[Fünfter Teil](#)

[Es ist dringend, endlich auf unsere Liebe Frau von Fatima zu hören](#)

[Warum das Dritte Geheimnis enthüllen?](#)

[Wir müssen wiederholt den Papst bitten](#)

[Das Dritte Geheimnis "Auf dem Index"?](#)

[Unsere Letzte Hoffnung - Unsere Liebe Frau von Fatima](#)

[Unsere Große Hoffnung!](#)

[Endanmerkungen/Fußnoten](#)

---

Anmerkung:

Was Bruder Michael von der Heiligen Dreifaltigkeit vor bald 30 Jahren niederschrieb, hat an Aktualität heute - im Jahr 2015 - nichts verloren. Im Gegenteil: Der eingetretene weltweite Glaubensabfall, die international in menschlichen Gesetzen bereits eingegossene, legalisierte und als 'erlaubt' gelebte Sünde hat die Menschheit an den Abgrund geführt. Viele Verantwortliche in der Katholischen Kirche und in allen anderen christlichen Denominationen haben sich vom unveränderbaren Wort Gottes und den Lehren Jesu Christi bereits entfernt, verdrehen, verfälschen es und schwelgen im Zeitgeist, der von Satan und dessen Helfershelfern organisiert die Menschheit auf den breiten Weg in die Hölle, die Ewige Verdammnis führt.

Unsere Liebe Frau von Fatima, die Königin des Friedens, ruft Dich und mich, zu beten und entschieden dafür einzutreten, dass Ihre Bitten in der Botschaft von Fatima endlich vollständig erfüllt werden, damit die so teuer von unserem Herrn Jesus Christus am Kreuz auf Golgatha erkauften Seelen aller Menschen Rettung finden, der Hölle entrissen werden und zum Ewigen Leben in das Reich Gottes gelangen. Hören wir auf unsere Himmlische Mutter. Sie ist der von Gott in diese Endzeit geschenkte Rettungsanker.

Jochen Roemer, im Juni 2015

## Einleitung

Außer der Botschaft von Fatima, die Unsere Liebe Frau der breiten Öffentlichkeit in einer Reihe von Erscheinungen vom 13. Mai bis zum 13. Oktober gab, anvertraute Sie am 13. Juli 1917 ein Geheimnis, das später an alle Gläubigen von Schwester Lucia und den Kirchenautoritäten weiter gegeben werden sollte.

Dieses Geheimnis ist in drei klare Teile geteilt und Schwester Lucia hat 1941 mit der Erlaubnis ihres Bischofs die ersten zwei Teile enthüllt. Der dritte Teil wurde zwischen dem 2. und 9. Januar 1944 niedergeschrieben in heiligem Gehorsam ihrem Bischof gegenüber und nachdem Unsere Liebe Frau von Fatima Schwester Lucia erschienen war und bestätigte, daß Gott wirklich den dritten Teil des Geheimnisses jetzt niedergeschrieben haben wollte. (Man bezieht sich auf diesen dritten Teil des Geheimnisses allgemein als das dritte Geheimnis). Der Papst und der Bischof von Leiria konnten es sofort lesen.

Unsere Liebe Frau bat, daß dieser dritte Teil des Geheimnisses den Gläubigen spätestens 1960 bekannt gemacht werden solle. Wie die ersten zwei Teile des Geheimnisses ist es klar und leicht zu verstehen. Wir leben jetzt durch das dritte Geheimnis. Sie mögen eine Person sein, die seinen Inhalt wissen muß, um Ihre Seele und Ihre Leben von ewigem Verderben zu retten.

Das dritte Geheimnis ist von Frère Michel enthüllt worden, der sehr qualifiziert ist, diese Studie nach vierjähriger Forschungsarbeit zu schreiben. Seine Schlußfolgerung ist dieselbe die von Pater Alonso, der seit 16 Jahren offizieller Archivar von Fatima ist. Wenn Sie diese Studie zu Ende gelesen haben, werden Sie wissen, daß Sie die Substanz des dritten Geheimnisses verstehen.

Dies ist eine tiefe, leicht zu lesende und doch tief bewegende Studie. Da es mit hohem Grad von Sicherheit das Geheimnis, enthüllt, welches der Vatikan seit 34 Jahren versucht hat zu begraben, wird dieser Artikel einen großen Einfluß auf die Kirche, die Rettung von Millionen von Seelen und endlich Weltgeschichte haben.

Die Botschaft von Fatima ist ein himmlisches Licht und Gelegenheit für göttliche Gnade und Rettung für das 20. Jahrhundert, eine Botschaft und ein Ereignis, beispiellos in der Kirchengeschichte, das bedeutsamste und wichtigste Ereignis unserer Zeit, die sich bis zum heutigen Tag entfaltet. So ist auch diese Studie bedeutend und wichtig, da sie Ihnen endlich das unerhörte und doch heilsame Geheimnis vermittelt, das, wenn es erst einmal weit bekannt ist, die Kirche und die Welt von den Mächten des Antichristen retten wird.

Zur Zeit versuchen die satanischen Kräfte Millionen von Seelen ins ewige Verderben zu zerren und die ganze Welt dem Antichristen zu versklaven, währen verschiedene Nationen vernichtet werden, wie "vom dem Angesicht der Erde weggewischt".

Lesen Sie diese Worte, denken Sie darüber nach und teilen Sie es anderen mit. Es ist sehr wichtig und sehr dringend, daß der Inhalt dieser Studie weitverbreitet wird weil sie das dritte Geheimnis von Fatima enthüllt.

Dieses Wissen wird endlich die Kraft entfesseln, die die Menschheit und den Papst von den Ketten, in die uns Satan gebunden hat, erlösen wird. Dieses Geheimnis ist der Schlüssel zu vermeiden, was Papst Johannes Paul II. in Fatima "*die beinahe apokalyptischen Drohungen, die über den Nationen und der Menschheit als ganzem hängen*", genannt hat.

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

---

## Erster Teil

Nachdem das dritte Geheimnis von Fatima noch immer nicht (vollständig) offiziell enthüllt worden ist, scheint es offensichtlich beim ersten Hinsehen, daß wir nichts von seinem Inhalt wissen können. Dies scheint jedoch nur so. Denn wenn es wahr ist, daß dieses Geheimnis 1917 absolut undurchdringlich blieb, als es von der Seligen Jungfrau den drei Hirtenkindern von Aljustrel enthüllt wurde, oder 1944 als es von Schwester Lucia niedergeschrieben wurde, oder nochmals 1960 zu der Zeit, als es von Papst Johannes XXIII. der Welt hätte bekanntgemacht werden sollen, dann ist es heute nicht mehr der Fall. Freilich sind während mehr als 40 Jahren eine Anzahl von bestimmten Tatsachen, die es betreffen, bekannt geworden.

Sie bilden heute eine beeindruckende Anzahl von sicherer Information, von denen der Historiker genau seine ganze Geschichte verfolgen und den wesentlichen Inhalt mit einem beträchtlichen Grad von Gewißheit aufdecken kann. Das ist mein doppeltes Anliegen gewesen, als ich meinen dritten Band "*Die ganze Wahrheit über Fatima*" geschrieben habe, der völlig dem Mysterium des dritten Geheimnisses gewidmet ist.

Es ist diese im kleinsten detaillierte Aufzeichnung, die ich Ihnen versuchen werde vorzulegen, während ich es vereinfache und vieles zusammenfasse, denn ich muß mich kurz fassen. Aber ich hoffe, daß ich Ihnen genug darüber sagen werde, um zu zeigen wie wichtig dieses letzte Geheimnis Unserer Lieben Frau ist. Wie es im innersten Herzen der Botschaft von Fatima steht und endlich warum es so dringend für das Wohlergehen der Kirche ist, daß es der Welt enthüllt wird gemäß dem Befehl der Seligen Jungfrau.

### I. DAS DRAMA DES DRITTEN GEHEIMNISSES

Es war im Juli/August 1941, als Schwester Lucia in ihren dritten Memoiren zum ersten Mal die Dreiteilung des Geheimnisses von Fatima erwähnte. "Das Geheimnis besteht aus drei verschiedene Dingen," schreibt sie, "Und ich soll zwei von ihnen enthüllen."

Das erste ist die Vision der Hölle und die Bezeichnung des Unbefleckten Herzens Mariä als das letzte Heilmittel, das Gott der Menschheit für die Rettung der Seelen angeboten hat. "Um sie zu retten wünscht Gott in der Welt Andacht an Mein Unbeflecktes Herz herzu-stellen." Das zweite ist die große Prophezeiung in Bezug

auf einen wunderbaren Frieden, den Gott der Welt durch die Weihe Rußlands an das Unbefleckte Herz Mariä und die Ausübung von Sühnekommunion am ersten Samstag des Monats vergönnt wird. "Wenn Leute Meinen Befehlen gehorchen, wird Rußland konvertiert werden und die Welt wird Frieden haben." Und es gibt auch die Ankündigung schrecklicher Strafen, wenn Leute fortfahren, Ihren Bitten nicht zu gehorchen. Was den dritten Teil des Geheimnisses betrifft, erklärte Schwester Lucia 1941, daß sie es im Moment noch nicht enthüllen darf.

### **Die Niederschrift und die Übermittlung des Geheimnisses**

Der dramatische Bericht der Niederschrift und der Übermittlung dieser lebenswichtigen Botschaft beginnt 1943. Die Stunde der Vorsehung hatte dann geschlagen. Schwester Lucia lebte zu der Zeit in dem Kloster der Dorotheaschwestern von Tuy in Spanien. Im Juni 1943 wurde sie plötzlich sehr krank. Ihr Zustand war so beunruhigend, daß Bischof da Silva, der Bischof von Leiria/Fatima besorgt wurde. Er befürchtete, daß sie sterben würde, bevor sie das dritte Geheimnis Unserer Lieben Frau enthüllt hatte und er fühlte, daß es ein Verlust einer außergewöhnlicher Gnade für die Kirche wäre. Kanon Galamba, der Freund und Ratgeber des Bischofs schlug ihm dann eine äußerst kluge Idee vor, daß er Schwester Lucia zumindest bitten solle, den Text des dritten Geheimnisses sofort niederzuschreiben und daß sie es dann in einen Umschlag, mit Wachs versiegelt, legen solle, der später geöffnet werden solle.

Am. 15 September 1943 ging Bischof da Silva darum nach Tuy und bat Schwester Lucia, das Geheimnis niederzuschreiben "wenn sie es wirklich wollte." Aber die Seherin, ohne Zweifel unter Einfluß des Heiligen Geistes war mit diesem vagen Befehl nicht zufrieden. Sie verlangte von ihrem Bischof einen schriftlichen Befehl, förmlich und völlig klar — das ist sehr wichtig. Die letzte Botschaft der Jungfrau von Fatima ist wie Ihre vorherigen Bitten mit wunderbaren Versprechen verbunden. Es ist eine außerordentliche Gnade von Gott, unserem 20. Jahrhundert geboten, um die dringendsten Nöte zu stillen. Aber dann ist es notwendig, daß die Hirten der Kirche genug Glauben und Fügsamkeit haben für die Pläne des Himmels, um Werkzeuge dieses Ausschütten der Gnade zu sein, die Gott der Welt durch die süße Fürsprache seiner Unbefleckten Mutter schenken möchte. 1943 wünschte Gott, daß es der Bischof von Leiria sein solle, der von seinem Boten verlangte, das dritte Geheimnis niederzuschreiben.

Endlich Mitte Oktober 1943 entschied Bischof da Silva sich. Er schrieb Schwester Lucia, indem er ihr den ausdrücklichen Befehl gab, den sie von ihm verlangt hatte. Jedoch erhoben sich neue Schwierigkeiten. Schwester Lucia erfuhr zu der Zeit, beinahe drei Monate lang, eine mysteriöse und schreckliche Qual. Sie hat erzählt, daß jedes Mal wenn sie sich an ihrem Arbeitstisch niedersetzen wollte und ihre Feder ergriff um das Geheimnis niederzuschreiben, fand sie sich verhindert fand dies zu tun. Man muß darin, ohne Zweifel, den letzten Ausbruch Satans gegen die Botin der Unbefleckten sehen.

Er erriet welche schreckliche Waffe diese große Prophezeiung gegen seine Beherrschung der Seelen und seinen Plan, in das innerste Herz der Kirche einzudringen, errichten könnte, weshalb eine solche Probe, die Seherin erduldet, die Größe des grandiosen Ereignisses zeigte, das im Begriff war ausgeführt zu werden, falls das Geheimnis niedergeschrieben würde..

Am Weihnachtsabend vertraute Schwester Lucia ihrem Vorgesetzten an, daß sie immer noch nicht in der Lage war, den Befehl, der ihr gegeben worden war, auszuführen.

Endlich am 2. Januar 1944, (dies ist nicht bekannt) erschien die Selige Jungfrau Maria Selbst Lucia wieder. Sie bestätigte ihr, daß es wirklich der Willen Gottes sei und gab ihr die Erleuchtung und die Kraft das Schreiben, das ihr befohlen worden war, fertig zu bringen.

Die außerordentliche Sorgfalt, die Schwester Lucia dann vornahm, es mit völliger Sicherheit seinem Empfänger Bischof da Silva zu übertragen, ist ein neuerlicher Beweis für die außergewöhnliche Wichtigkeit, die sie diesem Dokument beimißt.

Sie wollte es keinem anderen anvertrauen als einem Bischof. Es war Bischof Ferreira, Erzbischof von Gurza, der es aus den Händen Schwester Lucias erhielt, der Umschlag, der das kostbare Dokument enthielt, mit Wachs versiegelt. Er überbrachte es noch am - selben Abend Bischof da Silva.

Betreffs der Übermittlung des Geheimnisses an die Hierarchie, ist es notwendig vier Tatsachen von höchster Wichtigkeit zu unterstreichen:

1. Der unmittelbare Empfänger des Geheimnisses war Bischof da Silva und er hätte es sofort lesen können. Schwester Lucia sagte ihm das von der Seligen Jungfrau. Aber die Verantwortung fürchtend, die er damit annehmen müßte, wagte er es nicht und, er wollte davon nichts wissen. Er versuchte es dann dem Heiligen Officium zu übergeben, aber Rom weigerte sich es zu empfangen. Es wurde dann vereinbart, daß wenn Bischof da Silva zufällig sterben sollte, würde der Umschlag Cardinal Cerejeira, dem Patriarchen von Lissabon anvertraut werden. Es ist daher falsch zu behaupten, wie es so oft nach 1960 wiederholt wurde, daß das dritte Geheimnis ausdrücklich und ausschließlich für den Heiligen Vater bestimmt ist!
2. Es ist jedoch wahr — ich liefere mehrere Beweise in meinem Buch, — daß Schwester Lucia wollte, daß Papst Pius XII. ohne Verzögerung das Geheimnis wissen sollte. Leider ist das nicht geschehen.
3. Als Schwester Lucia erfuhr, daß Bischof da Silva darauf bestand, den Umschlag nicht zu öffnen, "veranlasste sie ihn zu versprechen, in den Worten von Kanon Galamba, daß das dritte Geheimnis geöffnet und der Welt verlesen werde, entweder bei ihrem Tode oder 1960, was auch immer früher erfolgte." Eine Reihe von Zeugnissen, die uns einen Bericht der wiederholten Aussagen Schwester Lucias geben, bestätigten diese Tatsache mit absoluter Sicherheit.

4. Endlich stimmt dieses Versprechen, das Geheimnis sofort nach dem Tod Schwester Lucias oder in jedem Fall "spätestens 1960" zu enthüllen, mit einer Bitte der Jungfrau Maria Selbst überein. In der Tat, als 1946 Kanon Barthas die Seherin fragte, warum es notwendig sei, bis 1960 zu warten, erwiderte Schwester Lucia ihm in der Gegenwart von Bischof da Silva, "weil die Selige Jungfrau es so wünscht."

Kurz gesagt, habe ich in meinem Buch es festgestellt, und wir haben alle Beweise, daß Gott es wünschte, das das letzte Geheimnis Unserer Lieben Frau endlich von den Hirten der Kirchen geglaubt werde und den Gläubigen bekannt gemacht werden solle. Dies sollte frühestens 1944 oder spätestens 1960 geschehen, weil, wie Schwester Lucia weiter erklärte, "Es zu der Zeit klarer werden würde."

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

---

## Zweiter Teil

Ich kann hier nicht auf einer noch mysteriösen Episode in der Geschichte des dritten Geheimnisses verweilen: 1957 verlangte das Heilige Officium, den Text, der bis dahin im Palast des Bischofs von Leiria/Fatima lag. Wer hatte diese Initiative ergriffen? Mit welcher Absicht? Eine detaillierte Analyse der Tatsachen haben es mir ermöglicht, eine plausible Hypothese zu verfassen, aber ich bin noch zu keiner Gewißheit vorgedrungen.

Mitte März 1957 vertraute Bischof da Silva seinem Hilfsbischof Venancio die Verantwortung an, das kostbare Dokument Bischof Cento, dem Apostolischen Nuntius zu Lissabon zu überbringen. Bischof Venancio bat seinen Bischof flehentlich, das Geheimnis doch endlich zu lesen und eine Kopie davon anzufertigen, bevor das Manuskript nach Rom geschickt wurde, aber der alte Bischof bestand auf seiner Weigerung. Bischof Venancio, der mir das in Fatima am 13. Februar 1983 vermittelte, mußte sich damit begnügen, den Umschlag gegen das Licht zu halten. Er konnte darin ein kleines Blatt sehen, dessen genaue Ausmaße er maß. Wir wissen daher, daß das dritte Geheimnis nicht sehr lang ist, wahrscheinlich 20 bis 25 Zeilen, was besagt, daß es ungefähr die Länge des zweiten Geheimnisses hat. Dies erlaubt uns als unecht zu verwerten mehrere Texte, die viel zu lang sind, die einige Fälscher versucht haben, der Öffentlichkeit als das wahre Geheimnis von Fatima aufzuschwätzen.

Am 16. April 1957 kam der versiegelte Umschlag in Rom an. Was ist aus ihm geworden? Es wurde in das Büro von Papst Pius XII. in eine kleine Schatulle gelegt, mit der Notiz "Geheimnis des Heiligen Officiums". Es ist Mutter Pascalina, die dieses dem Journalisten Robert Serrou anvertraute, der diese Tatsache kürzlich bestätigte.

Hat Papst Pius XII das Geheimnis gelesen?

So überraschend es auch scheinen mag, ist die Antwort sicherlich nein. Wie Pater Alonso, gebe ich verschiedene solide Argumente für diese Schlußfolgerung; besonders die Zeugenaussagen von Kardinal Ottaviani und Monsignor Capovilla, Sekretär von Papst Johannes XXIII, der uns sagte, daß der Umschlag noch immer versiegelt war, als der Heilige Vater ihn 1959 öffnete, ein Jahr nach dem Tod von Papst Pius XII.

Man versteht darum die feierlichen Worte, die Schwester Lucia am 26. Dezember 1957 an Pater Fuentes, damals Postulator für die Seligsprechung von Jacinta und Francisco richtete. Sie sagte: " Die Selige Jungfrau ist sehr traurig, daß niemand Ihrer Botschaft jegliche Wichtigkeit zuschreibt. ... Weder zum Guten noch zum Schlechten ...

Die Guten fahren auf ihrem Wege fort, aber ohne auf die Botschaft zu achten ... Ich kann keine anderen Details geben, da es noch ein Geheimnis ist ... Nur der Heilige Vater und Seine Exzellenz, der Bischof von Fatima hätten es gemäß des Willens der Selige Jungfrau wissen können ... Aber sie haben es nicht wissen wollen, da sie nicht beeinflusst werden wollten."

Papst Pius XII, zog es darum ohne Zweifel vor, bis 1960 zu warten, aber er starb davor. Welch ein Verlust für die Kirche! (4)

Die einmütige und glühende Erwartung

Als 1960 näherkam, Ältere erinnern sich, wartete die ganze Christenheit getrost auf die versprochene öffentliche Enthüllung des Geheimnisses. Und Sie Italiener (hier versammelt) Sie wissen sicherlich, daß 1959 im ganzen Land eine große Bewegung von Andacht für das Unbefleckte Herz von Maria war. Mehrere Monate bereiste die Jungfrau von Fatima die Halbinsel kreuz und quer und zog mit sich begeisterte Mengen und verbreitete überall ihre Wunder von Gunst, außerordentlicher Begeisterung, Wunder der Konversion, Wunder der Tauben (5) ... Am 13. September 1959 weihten alle Bischöfe Italien dem Unbefleckten Herzen von Maria. Leider wurde die Bewegung so wenig von Papst Johannes XXIII ermutigt, daß sein Schweigen und seine Zurückhaltung nicht unbemerkt blieben.

Papst Johannes XXIII liest das Geheimnis von Fatima und weigert sich, es zu enthüllen.

Wir wissen, daß der Papst sich den Umschlag des dritten Geheimnisses am 17. August 1959 von Monsignor Philippe, der damals ein Beamter des heiligen Officiums war, nach Castelgandolfo hat bringen lassen. Bemerkten wir hier, daß diese Überbringung des Geheimnisses zum Papst damit einen offiziellen Charakter annahm und um sich eine gewisse Feierlichkeit versammelte, die zeigt, mit welcher Hochschätzung Fatima zu der Zeit gehalten wurde. Papst Johannes XXIII öffnete den Umschlag nicht sofort. Er war zufrieden damit zu erklären, "ich warte darauf, es mit meinem Beichtvater zu lesen." "Das Lesen des Geheimnisses," wie Monsignor Capovilla genau angab, "wurde einige Tage später getan." "Aber wegen der Schwierigkeit einiger Ausdrücke, die der Sprache eigen sind, wurde von einem portugiesischen Übersetzer aus dem Staatssekretariat, Mgr. Paolo Jose Tavares,

Hilfe erfordert," der später der Bischof von Macao wurde. Später ließ es Papst Johannes XXIII Cardinal Ottaviani, dem Präfekten des heiligen Officiums, vorlesen.

Lassen sie uns hier eine kurze Parenthese einschieben. Wir wissen mit Sicherheit, daß es der Hierarchie gehört, "private Offenbarungen" zu beurteilen. 1960 war es offensichtlich, daß die Kirche bereits offiziell die Göttliche Authentizität der Fatima Erscheinungen anerkannt hatte, sie außerdem fester bewiesen waren als alle anderen durch unbestreitbare Prophezeiungen und blendende Wunder woran Pater Gruner uns gerade erinnert hat. Gemäß des Befehls der Seligen Jungfrau, von Schwester Lucia übermittelt, hatten die beiden vorstehenden Prälaten, der Bischof von Leiria und der Patriarch von Lissabon, öffentlich versucht den gesamten Inhalt bis spätestens 1960 zu enthüllen. Für mehr als 15 Jahre war keine autoritäre Erklärung herausgegeben worden, diesen wiederholten Versprechen, die durch die ganze Welt von Kardinälen, Bischöfen und Fatimaexperten wie dem bekannte Kanon Galamba, Kanon Barthas oder Pater Messias Dias Coelho verbreitet worden waren, zu widersprechen. Die Mitteilung der ersten zwei Geheimnisse 1942 mit der Erlaubnis Papst Pius XII stellten einen Präzedenzfall dar. Damit hatten die Gläubigen ein Recht, von der höchsten Autorität diese versprochene Enthüllung zu erwarten. Sie hatten zumindest ein Recht auf eine genaue und aufrichtige Erklärung von Seiten des Heiligen Vaters.

Leider wurde am 8. Februar 1960 durch eine kleine Pressenachricht bekanntgemacht, daß das dritte Geheimnis von Fatima nicht enthüllt werden würde. Es war eine anonyme Entscheidung, die in ihrer Art schon völlig unverantwortlich ist. Was waren die Gründe, die sie motiviert hatten? Das Communiqué des Vatikans hatte nur unvereinbare und sogar widersprüchliche Entschuldigungen angeboten. Diese anonyme Pressenachricht schloß sogar mit Verratheit: "*Obwohl die Kirche die Fatima Erscheinungen anerkennt, wünscht Sie nicht die Verantwortung auf sich zu nehmen, die Wahrheit der Worte zu garantieren, die die drei Hirtenkinder behaupten, daß die Jungfrau Maria ihnen sagte.*" (6) Folglich, nahm der Vatikan nicht nur scheinbar als seine eigene die unhaltbare Stellung Pater Dhanis an (die detaillierte Exposé und Analyse dieser unzusammenhängenden These ist im ersten Band, (7) sondern diese Mitteilung ging noch weiter. Sie warf öffentlich und ohne irgendeinen triftigen Grund den schimpflichsten Verdacht auf die Glaubwürdigkeit von Schwester Lucia und auf die ganze Fatima Botschaft!

Laut Mgr. Capovilla waren mehrere römischen Prälaten um Rat gefragt worden. Aber was sicher ist, ist daß die portugiesischen Autoritäten auf abscheuliche Weise vernachlässigt wurden. Weder Bischof Venancio noch Kardinal Cerejeira waren um Rat gefragt oder von Rom benachrichtigt worden.

Wenn man die bedauerliche Pressenachricht vom 8. Februar 1960 noch einmal nachliest und analysiert, oder mehr noch, den miserablen Artikel, der im Juni von Pater Cabrile in "Civiltà Cattolica" veröffentlicht worden war, ist man durch die massiven Beispiele von Zusammenhangslosigkeit, Ungenauigkeiten und Falschheiten entmutigt, die von verantwortlichen Autoritäten in Rom selbst über das Thema von Fatima geäußert worden sind. Das besagt wie sehr die Entscheidung, den



ausdrücklichen Wunsch der Unbefleckten Jungfrau, Königin der Apostel, ihr Geheimnis bis 1960 zu enthüllen, zu mißachten unberechtigt und nicht zu rechtfertigen ist. Es ist auch sicher, daß es der gerechten Sache von Fatima unendlichen Schaden gebracht hat.

Man kann sagen, daß von diesem Datum an, nach der öffentliche Verachtung des "Geheimnisses von Maria", die Andacht an die Allerseligste Jungfrau anfang abzunehmen in einer wahrnehmbaren und dann alarmierenden Art sogar im innersten Busen der katholischen Kirche. Mehr denn je sind die Worte von Schwester Lucia wahr: "Die Selige Jungfrau ist sehr traurig, denn keiner achtet auf ihre Botschaft." Und diese Schuld - da muß man den Mut haben zu sagen - sollte unschätzbare Folgen haben: Denn indem man die Prophezeiungen und Bitten von Fatima mißachtet, war es die Jungfrau Maria, war es Gott Selbst, der mißachtet worden war, der vor der Welt lächerlich gemacht worden war. Die davon abhängige Strafe, die durch die mütterliche Warnung der Unbefleckten angekündigt war, sollte dann tragisch und unvermeidlich ausgeführt werden.

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

---

## **Dritter Teil**

### ***DAS DRITTE GEHEIMNIS ENTHÜLLT?***

Kardinal Ottaviani vermittelte, daß Papst Johannes XXIII das Geheimnis in "eine der Archive legte, die wie ein tiefer, dunkler Brunnen sind, in dessen Tiefe Papiere fallen, die niemand mehr sehen kann." Wir wissen sehr gut, was aus dem Manuskript Schwester Lucias geworden ist. Man kann sogar seinen wesentlichen Inhalt entdecken. Was sagt Unsere Liebe Frau uns in dieser Warnung, die Sie für unser Zeit-alter am 13. Juli 1917 gegeben hat? Erstens können wir vier sichere und objektive Tatsachen betreffs dieses Geheimnisses festsetzen, und die uns im Voraus befähigen, mit langen Schritten Fortschritte in der Entdeckung des Geheimnisses zu machen.

1. Eine erste bedeutende Tatsache: Wir kennen den Kontext des Dritten Geheimnisses. Um es richtig zu sagen gibt es eigentlich nur ein Geheimnis, das am 13. Juli 1917 völlig enthüllt wurde. Jetzt von dieser zusammengestellten Einheit kennen wir in diesem Moment drei der vier Teile. Wir kennen den Anfang, die ersten zwei Teile des Geheimnisses und das Ende, das sicherlich durch die Schlußfolgerung gebildet wird: "Am Ende," verspricht uns Unsere Liebe Frau, wird "Mein Unbeflecktes Herz triumphieren. Der Heilige Vater wird Mir Rußland weihen und es wird konvertieren und eine Zeit des Friedens wird der Welt geschenkt werden."

Es ist in diesem schon bekannten Kontext, der dem "etc." folgt, in dem Text, den Schwester Lucia selbst betreffs des zweiten Teil des Geheimnisses

schrieb, daß das Dritte Geheimnis zufällig schon eingeschoben ist. So ist für uns die erste Tatsache, die für uns ein wichtiger Wegweiser ist, der uns erlaubt in der Entdeckung des Inhalts des letzten Geheimnisses fortzufahren. Das letzte muß dem unmittelbaren Kontext entsprechen und harmonisch mit dem Ganzen der Botschaft von Fatima übereinstimmen, deren Zusammenhang vor allem erstaunlich ist.

2. Eine zweite, wichtige Tatsache: Wenn die Umstände, unter denen es enthüllt wurde, uns seine fundamentale Einheit beweisen, enthüllen uns die dramatischen Umstände seiner Niederschrift von selbst seine tragische Wichtigkeit.

3. Eine dritte sehr erleuchtende Tatsache: Es ist wegen seines Inhalts und aufgrund dessen allein, daß seit 1960, aufeinanderfolgende Päpste sich geweigert haben es zu enthüllen.

Als erstens tat Papst Johannes XXIII dies , wie wir gesehen haben, trotz der begeisterten und ängstlichen Erwartung der ganzen katholischen Welt.

Paul VI nahm sofort dieselbe Einstellung an. Am 21 Juni 1963 gewählt, bat er um den Text des Geheimnisses. Dies beweist sein reges Interesse an dem Thema. Da niemand wußte, was Papst Johannes XXIII damit gemacht hatte, befragten sie seinen Sekretär, Mgr. Capovilla, der den Ort angab wohin das Manuskript gebracht worden war. Papst Paul VI las es sicherlich zu dem Zeitpunkt, aber er sprach nicht darüber. Sie wissen jedoch, daß am 11. Februar 1967, als sich der 50. Jahrestag der Fatima Erscheinungen näherte, Kardinal Ottaviani im Namen des Papstes eine lange Erklärung über das Thema des Dritten Geheimnisses von Fatima abgab, um zu erklären, daß es immer noch nicht enthüllt werden würde. In meinem Buch zitiere und analysiere ich den Text, der den portugiesischen Experten folgt, ich bin gezwungen zu bekunden, daß um die Nichtenthüllung um jeden Preis zu rechtfertigen, der Präfekt des Heiligen Amtes, der oberste Garant der Wahrheit in der Kirche, eine Menge von Unvereinbarkeiten und offenbare Unwahrheiten sammeln muß.(8) Und leider, werden wir sehen, daß die Gründe, die 1984 von seinem Nachfolger, Kardinal Ratzinger vorgebracht werden, nicht mehr folgerichtiger sind.

Papst Johannes Paul I war sehr Unserer Lieben Frau von Fatima geneigt; er machte 1977 eine Pilgerfahrt zur Cova da Iria, und was eine sehr eigentümliche Tatsache ist, Schwester Lucia selbst bat, sich mit ihm zu treffen. Kardinal Luciani ging deswegen zu dem Karmel von Coimbra und er sprach lange mit der Seherin. Ich bin in der Lage zu bestätigen, daß Schwester Lucia mit ihm über das Dritte Geheimnis sprach und ihm den wesentlichen Inhalt enthüllte. Er war sehr davon beeindruckt. Er informierte sein Gefolge (als er nach Italien zurückkehrte) davon, wie sehr er davon bewegt gewesen sei und wie ernsthaft die Botschaft sei. Er sprach dann und schrieb über Fatima in lebhafter Art und drückte seine Bewunderung und seine völlige Zuversicht in Schwester Lucia

aus, die er offensichtlich für eine Heilige hielt. (Ich werde in meinem vierten Band alle Beweise dieser unveröffentlichten Tatsachen bringen). Da er Papst geworden war, wollte er zweifelsohne die öffentliche Meinung vorbereiten, bevor er etwas unternahm. Leider wurde er auf tragische Weise von uns genommen, bevor er in der Lage war, etwas zu sagen.

Papst Johannes Paulus II, bevor er am 13. Mai 1982 auf die Pilgerfahrt nach Fatima ging, bat um die Hilfe eines portugiesischen Übersetzers der Kurie, um ihm gewisse Ausdrücke des Geheimnisses zu übersetzen, die der portugiesischen Sprache eigen sind. Er hat also auch das Dritte Geheimnis gelesen, hat sich aber entschlossen, es auch nicht zu veröffentlichen.

Endlich wissen wir, daß Kardinal Ratzinger es ebenfalls gelesen hat, da er dem italienischen Journalisten Vittorio Messori gesagt hat, daß er es gelesen habe. Kardinal Ratzinger hat darüber sogar an zwei Gelegenheiten geschrieben, im November 1984 und im Juni 1984, indem er auf den Inhalt in sehr verschiedener Weise anspielte, welches für uns bedeutsam ist. In meinem Buch veröffentlichte und kommentierte ich über die Zusammenfassung dieser zwei aufeinander folgenden veröffentlichten Fassungen.(9)

4. Die vierte hauptsächliche Tatsache: Die Prophezeiung des Dritten Geheimnisses hat sich zu dieser Zeit vor unseren Augen seit 1960 offenbart. Es gibt in der Tat eine Zeittafel, eine Chronologie, in der Prophezeiungen von Fatima.

Einerseits ist es in der Tat sicher, daß wir noch nicht den Zeitpunkt erreicht haben, der am Ende des Geheimnisses angekündigt ist. Warum? Weil Rußland noch nicht dem Unbefleckten Herzen Mariae geweiht ist, wie es sein muß und wie es eines Tages sein wird. Schwester Lucia hat dies klar gemacht, sogar nach dem Akt vom 25. März 1984. (10) Rußland ist noch nicht konvertiert und die Welt ist noch nicht friedlich, weit davon entfernt! Darum haben wir noch nicht das Ende der Prophezeiung erreicht.

Andererseits betreffen die Ereignisse, die in dem Dritten Geheimnis angekündigt sind, nicht nur unsere Zukunft, denn wir haben einen anderen Wegweiser: 1960. Die Jungfrau hatte erbeten, daß das Geheimnis 1960 veröffentlicht werde, denn Lucia sagte Kardinal Ottaviani, "1960 wird die Botschaft klarer erscheinen." Jetzt ist der einzige Grund der eine Prophezeiung von einem bestimmten Datum an klarer erscheinen ließe, zweifelsohne der Anfang seiner Erfüllung. Und wir haben andere Äußerungen Lucias, die besagen, "...die Strafen von unserer Lieben Frau im Dritten Geheimnis vorausgesagt, haben bereits begonnen."

Der terminus a quo (Anfangspunkt) und der terminus ad quem (Endpunkt) der Prophezeiung ist damit entschieden, daher können wir sicher sein, daß wir augenblicklich in der Periode sind, von der Sie spricht. *Also leben wir das Dritte Geheimnis. Wir sind Zeugen der Ereignisse, die es ankündigt.*

## **Falsche Geheimnisse und Falsche Hypothesen**

Wenn man sich auf diese zuverlässigen Angaben stützt, kann man eine ganze Reihe von falschen Geheimnissen verwerfen, die aufeinanderfolgend 25 Jahre lang veröffentlicht worden sind. Ich zitiere sie alle in meiner Arbeit und ich demonstriere, zum Beispiel, daß das berühmteste, das "Geheimnis", das 1963 in der deutschen Zeitschrift "Neues Europa" in Umlauf gebracht wurde, und das ununterbrochen in unzähligen Zeitschriften wiedergedruckt worden ist, eine Fälschung ist. Es gibt, in der Tat, in diesem Text mehrere riesige Fehler, die dieses genügend beweisen. Mehr noch, obwohl uns gesagt wurde es das eine Sache einfacher "Auszüge" des wirklichen Geheimnisses sei, sind diese "Auszüge" schon viermal zu lang, um auf das Stück Papier zu passen, auf das Schwester Lucia das ganze Dritte Geheimnis niederschrieb. (11)

Man kann auch eine gute Anzahl von den falschen Hypothesen fallen lassen. Sicherlich handelt es sich nicht um eine einfache "Einladung zu Gebet und Buße" wie Pater Caprile zu fordern wagt! (12) Die Jungfrau Maria hätte Lucia nicht gebeten, bis 1944 oder 1960 zu warten, um eine Botschaft zu verbreiten, die Wort für Wort Ihre öffentliche Botschaft vom 13. Oktober 1917 wiederholen würde!

*[Notiz des Übersetzers: Noch würde es die außerordentliche Schwierigkeit erklären, die Schwester Lucia vom Oktober 1943 bis Januar 1944 hatte, die 25 Zeilen des Geheimnisses niederzuschreiben. Wenn es nur ein Aufruf zu Gebet und Buße wäre, gäbe es keine solche Schwierigkeit.]*

Noch ist es eine Sache des Glücks: Das Dritte Geheimnis von Fatima stimmt sicherlich nicht mit den optimistischen Ansichten von Papst Johannes XXIII überein, daß das Konzil als "ein neues Pfingsten", "ein neuer Frühling für die Kirche!" sei. Wenn das der Fall wäre, würde er selbst oder seine Nachfolger es uns enthüllt haben. "Wenn es angenehm wäre," sagte Kardinal Cerejeira sehr berechtigt, "hätte man es uns gesagt. Da uns nichts gesagt worden ist, ist es Tatsache, das es traurig ist," Ja, es ist offensichtlich schwer und tragisch.

Noch ist es die Ankündigung des Endes der Welt, denn die Prophezeiung von Fatima endet mit einem wunderbaren und bedingungslosen Versprechen, welches jahrein und jahraus gepredigt werden sollte, weil es eine solche Quelle von unerschütterlicher Hoffnung ist: *"Am Ende wird mein Unbeflecktes Herz triumphieren, der Heilige Vater wird Mir Rußland weihen, es wird konvertieren und eine Zeit des Friedens wird der Welt geschenkt werden."*

Könnte es die Ankündigung eines Dritten Weltkrieges sein? Oder eines nuklearen Krieges? Es wäre vernünftig, das zu denken, denn hier würde die Prophezeiung nichts weiter tun, als die deutlichsten politischen Analysen nicht. Würde es die Jungfrau Maria bestätigen, diesen schrecklichsten zukünftigen Krieg vorausgesagt haben, der uns so tragisch bedroht?

Zusammen mit Pater Alonso denke ich, daß dies zweifelsohne nicht das Wesentliche des dritten Geheimnisses ist. Und ich sage dies aus einem festen Grund: Nämlich, diese Voraussagung von materiellen Züchtigungen, von neuen Kriegen und von Verfolgungen der Kirche erstellt den wesentlichen Inhalt des Zweiten Geheimnisses. Haben wir schon über die schreckliche Wichtigkeit dieser einfachen Worte nachgedacht: *"Die Guten werden gefoltert werden, der Heilige Vater wird viel leiden müssen, verschiedene Nationen werden vernichtet werden"*? *"Die Gesegnete Jungfrau hat uns gesagt,"* vertraute Schwester Lucia Pater Fuentes an, *"daß viele Nationen vom Angesicht der Erde verschwinden werden, daß Rußland das Instrument der Strafe sein wird, vom Himmel gewählt, die ganze Welt zu strafen (für ihre Verbrechen) wenn wir nicht vorher die Umkehrung des armen Landes erlangen."* (13) Deswegen muß es befürchtet werden, daß das Wort "vernichtet" in seiner offensichtlichen Bedeutung wörtlich genommen werden muß: vernichtet, völlig zerstört. 1917 unwahrscheinlich, ist diese Drohung heute in dem Atomzeitalter nicht mehr so weit entfernt.

Es ist darum klar: alle materiellen Züchtigungen, die uns noch immer bedrohen, sogar die Schrecklichste, wie Atomkrieg, oder die Verbreitung des Kommunismus in der ganzen Welt, sind schon von Unserer Lieben Frau in Ihrem Zweiten Geheimnis vorausgesagt worden, und wir kennen auch die übernatürlichen Mittel, sie zu vermeiden, bevor es zu spät ist. (14) Wir können sicher sein, daß, nach Pater Alonso, nichts über diese materiellen Züchtigungen in dem Dritten Teil des Geheimnisses wiederholt ist. Oder zumindest, möchte ich hinzufügen, wenn wieder daraufhin angespielt wird (wie durchaus möglich ist) wäre dies nicht die wesentliche Botschaft des Dritten Geheimnisses. In der Tat, da das Geheimnis aus drei untereinander verwandten doch unterschiedlichen Teilen besteht, und deren Datum der Veröffentlichung vom Himmel bestimmt war, nicht dieselben sind, kann man sicher sein, daß der dritte Teil des Geheimnisses nicht in ein paar Zeilen dasselbe wiederholen wird, wie das zweite.

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

---

## Vierter Teil

Ohne Zweifel bezieht sich das Dritte Geheimnis hauptsächlich auf geistliche Strafen. Schlimmer noch, furchtbarer noch als Hungersnot, Kriege, Verfolgungen, denn es geht um Seelen, ihre Rettung oder ihre ewige Verdammnis. Der verstorbene Pater Alonso, der 1966 von Bischof Venancio als offizieller Archivar von Fatima ernannt wurde, hat bewiesen, daß es dieses ist, was das Dritte Geheimnis enthält. Er schrieb darüber in einem der Bände seines großen kritischen Werks, das aus 14 Bänden besteht, das ihm leider nicht erlaubt war zu veröffentlichen. Aber er war

trotzdem in der Lage, vor seinem Tod am 12. Dezember 1981, uns seine Schlußfolgerungen in verschiedenen Broschüren und zahlreichen Artikeln in theologischen Zeitschriften mitzuteilen.

Meine persönliche Forschungsarbeit hat mir nur erlaubt zu klären, zu vervollständigen, genauer zu sein, über seine These, die neue Dokumente bestätigt haben.

Hier ist das Wichtigste: Am 10 September 1984 erklärte Bischof Cosme do Amaral, der jetzige Bischof von Leiria, Fatima, in der Aula Magna (großer Versammlungsraum) der Technischen Universität von Wien, während der Frageperiode: "Das Dritte Geheimnis von Fatima spricht weder von Atombomben noch von nuklearen Sprengköpfen, noch von SS20 Raketen. Sein Inhalt, bestand er, ist nur über unseren Glauben. Das Geheimnis mit katastrophischen Ankündigungen zu identifizieren oder mit einem atomaren Totalkrieg wäre die Bedeutung der Botschaft zu verzerren. **Der Verlust des Glaubens auf einem Kontinent ist schlimmer als die Vernichtung einer Nation**; und es ist wahr, daß der Glaube in Europa dauernd weniger wird." (15)

Zehn Jahre lang hat der Bischof von Fatima über den Inhalt des Dritten Geheimnisses völlig geschwiegen. Wenn er seinen Mund aufmacht, um eine so resolute öffentliche Aussage zu machen, kann man moralisch sicher sein, daß er dies nicht gesagt hat, ohne sich vorher mit Schwester Lucia beraten zu haben. Wir können dessen noch sicherer sein, weil er schon 1981 einige falsche Geheimnisse widerlegt hatte, in dem er sagte, daß er die Seherin darüber befragt hatte.

Dies bedeutet, daß die These von Pater Alonso jetzt öffentlich durch den Bischof von Fatima bestätigt ist: *Es ist eine schreckliche Krise innerhalb der Kirche. Es ist der Verlust des Glaubens, den die Unbefleckte Jungfrau für unser Zeitalter vorausgesagt hat, wenn Ihre Bitten nicht richtig ausgeführt würden, und es ist diese Drama, dessen wir seit 1960 Zeugen gewesen sind.*

Da das Wesentliche nun gesagt ist, werde ich mich darauf beschränken, die Hauptstadien meiner Beweisführung in Bezug auf den wahren Inhalt des Dritten Geheimnisses zu erwähnen.

### **Der Verlust des Glaubens**

In dem ersten Kapitel (16) habe ich die Gründe niedergelegt, die beweisen, daß das Dritte Geheimnis spezifisch den Glaubensverlust behandelt. Es ist das Hauptelement des Geheimnisses, das wir bereits kennen. In der Tat wissen wir mehr als nur den Zusammenhang. Schwester Lucia wünschte uns in dem ersten Satz zu sagen, "in Portugal wird das Glaubensdogma immer bewahrt bleiben, etc." Dieser kleine Satz, welchen die Seherin sicherlich und absichtlich hinzusetzte, als sie die ersten zwei Teile schrieb, und die Schlußfolgerung des Geheimnisses zum zweiten Mal in ihren Memoiren ist sicherlich von Bedeutung. Es gibt uns auf sehr diskrete Weise den Schlüssel zum Dritten Geheimnis.

Hier ist der vorsichtige Kommentar Pater Alonsos: "In Portugal wird das Glaubensdogma immer bewahrt bleiben". Dieser Satz spielt auf den kritischen Zustand des Glaubens an, der andere Nationen befallen wird. Das bedeutet, daß eine Glaubenskrise eintreten wird, während Portugal seinen Glauben bewahren wird." "Darum", schreibt Pater Alonso weiter, "in der Periode, die dem großen Triumph des Herzens von Maria vorausgehen werden, werden die schrecklichen Dinge passieren, die der Gegenstand des dritten Teils des Geheimnisses sind. Welche? "In Portugal werden die Glaubensdogmen immer bewahrt werden; 'kann man davon mit völliger Klarheit folgern, daß diese Dogmen in anderen Teilen der Kirche entweder verdunkelt werden oder sogar verloren gehen."

Die meisten Experten haben diese Interpretation angenommen: Pater Martin dos Reis, Kanon Galamba, Bischof Venancio, Pater Luis Kondor, Pater Messias Dias Coelho. Am 18. November letzten Jahres erklärte auch Pater Laurentin während einer Konferenz, die er in Paris gab, sich dafür, diese Lösung zu befürworten. (17)

Fügen wir hinzu, daß Kardinal Ratzinger selbst in diesem Sinne mit Vittorio Messori gesprochen hat, während er sagte, daß das Dritte Geheimnis über "die Gefahren, die den Glauben und das Leben der Christen bedrohen" sei. Endlich, wie wir gesagt haben, ist der jetzige Bischof von Fatima noch klarer. Er gibt zu verstehen, daß es eine Krise des Glaubens auf der Skala von mehreren Ländern und ganzer Kontinente ist ... solch eine Abtrünnigkeit wird in der Heiligen Schrift mit einem Namen genannt: Es ist der Glaubensabfall. Es ist möglich, daß dieses Wort sich in dem Geheimnis befindet.

### **Das Wanken und die Bestrafung der Pastoren**

In einem anderen Kapitel (18), zeige ich, daß es noch mehr gibt: Das Dritte Geheimnis besteht sicherlich auf der schweren Verantwortung von eingesegneten Seelen, von Priestern und sogar Bischöfen selbst in dieser noch nie dagewesenen Glaubenskrise, die die Kirche vor 25 Jahren befallen hat. Ich gebe mehrere Beweise, mehrere sehr klare Anzeichen. Ich muß mich hier begnügen Pater Alonso zu zitieren: *"Es ist darum völlig möglich, daß der Text des Dritten Geheimnisses feste Anspielungen auf die Glaubenskrise innerhalb der Kirche macht und auf die Nachlässigkeit der Pastoren selbst."*

Es spricht weiterhin von *"internen Kämpfen im innersten Bereich der Kirche und von schweren Vernachlässigungen in der hohen Hierarchie"*, von "Mängeln in der oberen Hierarchie der Kirche." Diese sind sehr ernste Worte, die Pater Alonso sicherlich nicht so klar und offen geschrieben und veröffentlicht hätte, ohne vorsichtig die ganze Auswirkung zu überlegen. Hätte er, als offizieller Archivar von Fatima, nach 10 Jahren Arbeit und verschiedener Interviews, verschiedenen Gesprächen mit Schwester Lucia, eine so kühne Stellung und ein so rotheißes Thema angenommen, ohne zumindest des schweigenden Übereinstimmens der Seherin sicher zu sein. Die Antwort erlaubt überhaupt keinen Zweifel.

Diese Erklärung der Mängel der Hierarchie erklärt die verfolgenden Sorgen der drei Seher, die sich zwingen zu beten, viel zu beten und ohne Unterlaß für den Heiligen Vater zu opfern; die drei Monate von unsäglicher Trauer, die Schwester Lucia erlitt, bevor sie es wagte diesen Text niederzuschreiben. Es erklärt endlich, warum die Päpste seit dem Optimisten Johannes XXIII gezögert, verzögert und endlos bis später die Veröffentlichung aufgeschoben haben, um es auf jegliche Weise versteckt zu halten.

### **Eine Welle von Teuflischer Verwirrung**

In dem dritten Kapitel (19) zeige ich, daß Schwester Lucia ohne Zweifel ein Thema des Dritten Geheimnisses in gewissen Worten und Briefen hat nachklingen lassen, **wo sie die Entfesselung des Teufels in unserer Zeit betont**. Schon 1957 vertraute sie Pater Fuentes an, *"Die Heiligste Jungfrau hat mir gesagt, daß der Teufel sich in einer entscheidenden Schlacht mit der Jungfrau schlagen wird ... und daß er weiß, was Gott am meisten betrübt und was ihm die meisten Seelen in der kürzesten Zeit einbringen wird. Er tut alles, um Seelen, die Gott geweiht sind einzufangen, denn auf diese Weise wird er erreichen, daß die Seelen der Gläubigen von ihren Führern verlassen werden, damit er sie umso leichter einfangen kann."*

Aber es ist besonders in einer Serie von sehr wenig bekannten, aber sehr wichtigen Briefen der Jahre 1969-1970, daß sie einige wirkungsvolle Ausdrücke gebrauchte, um die augenblickliche Krise der Kirche zu beschreiben. Und, bemerken wir wohl, durch die Feder einer Seele, die so bescheiden und so respektvoll vor der Autorität ist, das solche starken Ausdrücke ohne Zweifel das Echo der Worte sind, die sie von den Lippen der Unbefleckten Jungfrau in Ihrer Letzten Botschaft betreffs des Schutzes des Glaubens und der Wohlfahrt der Kirche gehört hat.

*"Ich sehe von Ihrem Brief,"* schreibt sie einem Priester, *"daß Sie die Verwirrung unserer Zeit besorgt. Es ist traurig, in der Tat, daß sich so viele Leute von der teuflischen Welle, die die Welt überschwemmt hat, beherrschen lassen und das sie so verblendet sind, daß sie unfähig sind, Fehler zu erkennen! Der Hauptfehler liegt darin, daß sie nicht mehr beten, denn auf diese Weise haben sie sich von Gott entfremdet und ohne Gott fehlt es an allem."* Der Teufel ist sehr listig und sucht nach unseren schwachen Punkten um uns anzugreifen.

*"Wenn wir nicht fleißig und vorsichtig sind, von Gott Stärke zu bekommen, werden wir fallen, denn unser Zeitalter ist sehr schlecht und wir sind schwach. Nur die Kraft Gottes kann uns auf unseren Füßen halten."*

In einem Brief an einen Freund, der eifrig die Andacht an Maria verteidigt, schreibt Schwester Lucia:

*"Lassen Sie die Leute jeden Tag den Rosenkranz sagen, Unsere Liebe Frau hat das in all Ihren Erscheinungen wiederholt, um uns in diesen Zeiten teuflischer Verwirrung zu stärken, damit wir uns nicht durch falsche Doktrinen irreführen lassen ... ..Leider sind die meisten Leute in religiösen Sachen ignorant und lassen sich*



*Leiten, wohin es auch immer geht. Daher fällt die große Verantwortung auf denjenigen, der die Pflicht hat sie zu führen ...*

*"Es ist eine teuflische Verwirrung, die die Welt überschwemmt hat und die Seelen betrügt! Es ist notwendig, gegen 'den Teufel' anzukämpfen."*

Am 16. September 1970 schreibt sie an einen religiösen Freund: *"Unser armer Herr, Er hat uns mit so viel Liebe erlöst und Er wird so wenig verstanden! So wenig geliebt! So schlecht gedient! Es ist schmerzhaft, solch eine große Verwirrung zu sehen und in so vielen Leuten, die verantwortungsvolle Posten innehaben! ... Für uns, wir müssen versuchen, so viel es uns möglich ist, durch immer innigerer Vereinigung mit dem Herren es wiedergutzumachen ... Was Sie sagen tut mir weh, aber jetzt passiert es auch hier! ... Die Tatsache ist, daß es dem Teufel gelungen ist, das Schlechte unter der Erscheinung des Guten zu bringen, und die Blinden fangen an, die anderen zu führen ... Dies ist wie der Herr uns in seiner heiligen Schrift gesagt hat, und Seelen lassen sich verführen. Fröhlich opfere ich mich auf und biete Gott mein Leben für Frieden in Seiner Kirche an, für Priester und alle geweihten Seelen, besonders für diejenigen, die so verblendet und verführt sein!"*

### **Wir müssen gegen die Partisanen des Teufels in der Kirche aufstehen**

Für die Vertraute der Jungfrau Maria ist Übel in unserer Welt nicht nur *"in Dekadenz"*, *"in der Dunkelheit der Sittenlosigkeit und des Stolzes"*. *"Übel ist auch in der Kirche selbst, wo der Teufel seine "Folger" und seine "Partisanen" hat, die sich mit unversagter Kühnheit an die Spitze drängen"*. So viele schüchterne Leute stehen ihnen gegenüber, die nicht den Mut haben ihnen in den Weg zu treten. Und Schwester Lucia fürchtet sich nicht zu sagen, daß viele Bischöfe unter ihnen sind. Mehr noch ist es nicht nur eine Frage von lauwarmer Einstellung oder von seelsorgerischer Nachlässigkeit, Schwester Lucia macht es völlig klar, daß es der Glauben selbst ist, der angegriffen wird. Sie spricht von *"falschen Doktrinen"* und von *"teuflischer Verwirrung"*, von *"Blindheit"* und dies ist unter denen *"die große Verantwortung"* in der Kirche haben. Sie beklagt, daß so viele Seelsorger sich *"von der diabolischen Welle, die Welt angreift dominieren."* Kann man die Krise der Kirche, die sich einer Welt eröffnet hat ... in der Satan der Prinz ist, besser beschreiben?

Aber Schwester Lucia besteht, *"Die Jungfrau wußte, daß diese Zeiten von diabolischer Verwirrung kommen mußten."*

All diese Worte der Seherin und so viele andere, die wir zitieren können, sind sehr gut erklärt und nehmen große Bedeutung an, falls am 13. Juli 1917 die Jungfrau in Ihrem Dritten Geheimnis besonders diese *"diabolische Verwirrung"* vorausgesagt hat, die plötzlich die Kirche angreifen würde, wenn Ihren Befehlen nicht gehorcht werden würde.

## **Die große Abtrünnigkeit der "Letzten Zeit", die in der Heiligen Schrift angekündigt wird**

Jemandem, der sie eines Tages über den Inhalt des Dritten Geheimnisses befragte, sagte Schwester Lucia: *"Es ist in der der Heiligen Schrift und in der Offenbarung, lesen Sie sie."* Sie hat auch Pater Fuentes anvertraut, daß die Jungfrau Maria sie klar hat sehen lassen, daß *"Wir alle in der letzten Zeit der Welt sind."* Dies bedeutet nicht, muß man betonen, die Zeit des Weltendes und des letzten Gerichts, da der Triumph des unbefleckten Herzens von Maria erst kommen muß. Kardinal Ratzinger selbst hat, indem er auf diskrete Weise auf den Inhalt des Geheimnisses von Fatima hinwies, drei wichtige Elemente erwähnt: *"Die Gefahren, die den Glauben bedrohen," "die Bedeutung der letzten Zeiten"* und die Tatsache, daß die Prophezeiungen *"die in diesem Dritten Geheimnis enthalten sind, mit dem übereinstimmt, was in der Schrift angekündigt wird."* Wir wissen sogar, daß eines Tages Lucia auf Kapitel 8 und 13 der Offenbarung hinwies.

Darum nehme ich in den zwei letzten Kapiteln meines Buches die großen Lehren Unseres Herren auf, von St. Paulus und St. Johannes, die heute so unbeachtet sind! - Sie kündigen die Probleme, die Gottlosigkeit und endlich die große Glaubenslosigkeit an, die in der Kirche während der *"letzten Zeit"* erstehen. Und der sachliche Vergleich der Prophezeiungen der Schrift - ganz besonders die der Offenbarung - und die große Prophezeiung der Jungfrau von Fatima am Anfang unseres Jahrhunderts zeigt in der Tat sehr viele und sehr auffallende Parallelen.

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

---

## **Fünfter Teil**

### **ES IST DRINGEND ENDLICH AUF UNSERE LIEBE FRAU VON FATIMA ZU HÖREN**

Wir haben genug darüber gesagt, um zu verstehen, daß nichts so wichtig ist, so notwendig und so dringend, als ohne Verzögerung allen Gläubigen der Kirche den vollständigen und wesentlichen Inhalt von Marias Geheimnis, in seiner klaren Wahrheit und in seinem prophetischen Reichtum und seiner Göttlichen Transzendenz bekanntzumachen. Es wäre hier angemessen, die zahlreichen und triftigen Gründe anzuführen, die die Dringlichkeit dieser Enthüllung unterstreichen. Ich werde mich damit begnügen, am Ende dieser Präsentation, die wichtigsten Punkte zu erwähnen.

#### **Warum das Dritte Geheimnis enthüllen?**

1. *"Weil die Gesegnete Jungfrau es so will."* Wir wissen in der Tat, daß Ihr Wille sich nicht im mindesten seit dem Moment der Gnade am 13. Juli 1917

geändert hat, als Sie es den drei Hirtenkindern enthüllte, noch hat es sich geändert, seit dem 2. Januar 1944, als Sie Schwester Lucia in ihrem Konvent in Tuy erschien und sie bat, den Text niederzuschreiben. Unsere Liebe Frau befiehlt, daß diese prophetische Weissagung entschleiert werden soll, daß es bekannt gemacht wird. Und Schwester Lucia, Ihre Botin, hat diese öffentliche Offenbarung gewollt - und soweit es ihr erlaubt war, hat sie es von denen an der Macht erbeten, dies wissen wir.

2. Für das Gute der Seelen. Im Gegenteil zu den Unwahrheiten, die so oft wiederholt werden, ist **das Geheimnis nicht ausschließlich für den Heiligen Vater bestimmt. Wie die zwei vorhergehenden ist es für alle Gläubigen bestimmt.** Als Söhne der Kirche, sind wir alle Marias Kinder. Wir haben alle das Recht, die heilsame Warnung, die Unsere Himmlischen Mutter uns in dieser sehr gefährlichen Stunde geschickt hat, um uns zu helfen, zu kennen - wir selbst, unsere Kinder, alle die uns lieb sind - um in unseren Herzen den wahren katholischen Glauben, den wir von unseren Vorvätern bekommen haben, intakt und lebendig zu halten.
3. So lange wie dieses Geheimnis nicht enthüllt ist, wird der Weltfrieden tragisch bedroht sein! Ich werde mich erklären. Wir glauben streng, daß solange Rußland nicht dem Unbefleckten Herzen von Maria geweiht ist, wie Gott es verlangt, wird Rußland nicht konvertieren. **Und so lange wie es nicht konvertiert ist, befreit von seinem atheistischen und verfolgenden Bolsche-wismus und von der Herrschaft der satanischen Kräfte, die es versklaven, wird das Risiko eines nuklearen Weltendes eine schreckliche Drohung für die Welt bleiben.**

Gott hat gewollt, daß der Weltfrieden in unserem Jahrhundert von dem glühenden, kindlichen Gehorsam des Papstes und der Bischöfe auf die Befehle seiner Heiligsten Mutter, die in Fatima erschienen ist, abhängt.

Jetzt soll dieser Glaubensakt vertrauender Fügsamkeit gegen die Unbefleckte Mediatrix, durch die unsere Seelsorger die Weihung Rußlands durchführen sollen, auch voraussetzen, und ich möchte sogar sagen vor allem, die Annahme und die öffentliche Enthüllung des Geheimnisses.

Es ist eine Geschichtslektion: Seit 1960 ist die absichtliche und verächtliche Verhüllung des Geheimnisses Unserer Lieben Frau Hand in Hand gegangen mit der halsstarrigen Weigerung, Ihre anderen Befehle mit Genauigkeit auszuführen. Andererseits wird die Veröffentlichung des Dritten Geheimnisses ein klares Signal sein, daß die Kirche offiziell die Göttliche Echtheit und Wichtigkeit der Fatimabotschaft in ihrer Gesamtheit anerkannt hat. Einer der größten Widerstände zu der Weihung Rußlands soll in dem Falle beiseite gestellt sein.

4. Endlich und besonders, für das Gute der Kirche. Während die Kirche, ohne Zweifel, durch die schwerste Krise in ihrer Geschichte geht, während Ketzereien aller Arten gelehrt und verbreitet werden, die Gottesmenschen

überall vergiften werden, während ihre "*Selbsterstörung*" seit 1960 ohne Unterlaß fortfährt, und wenn der "Rauch Satans" (20) in den heiligen Ort eingedrungen ist, um einige Ausdrücke Paul VI. zu gebrauchen, wäre es sehr schade und sicherlich sogar kriminell, weiterhin die grüßenden Worte der Jungfrau Maria zu vernachlässigen, zu verwerfen und zu mißachten, da sie genau diese Glaubenskrise, die wir erfahren, betreffen.

Seit die Himmelskönigin so früh wie 1917 die Gefahr vorausgesagt hat und seit Sie sicherlich deren richtige Ursachen angegeben hat, und besonders, seit dem Sie die wirksamen Heilmittel vorgeschlagen hatte, ist es nicht eine schreckliche Schande, daß diese Heilmittel, die 1960 hätten veröffentlicht werden sollen, uns noch nicht bekannt gemacht worden sind? Ist es nicht skandalös, daß 25 Jahre lang Millionen von Seelen unter dieser "teuflischen Verwirrung" gelitten haben und riskiert haben, für ewig verlorenzugehen, ohne daß die Hirten der Kirche sich geruhten die außerordentliche Hilfe anzunehmen, die der Himmel ihnen anbot?

### **Wir müssen wiederholt den Papst bitten**

Es gibt jetzt so viele Gründe, die es für uns zur Pflicht machen, fortwährend unsere wiederholten Bitten für die Enthüllung des Geheimnisses von Fatima an den Heiligen Vater zu richten: Es ist zu Ehren Unserer Mutter, für die Rettung unserer Brüder, für den Weltfrieden, für die Erneuerung der Kirche.

Wir lassen uns nicht erzählen, wie ein kürzlicher falscher Bericht uns hat glauben machen wollen, daß das Fatimageheimnis nicht enthüllt werden kann, weil "*Es riskieren würde, falsch ausgelegt zu werden!*"

Ist es möglich, daß die Königin der Propheten, die 1917 voraussah und so viele der unvorhersehbaren Ereignisse, von denen wir seitdem Augenzeugen gewesen sind, verkündigte, dieses Risiko nicht gesehen hätte, so daß Ihr Geheimnis für die Kirche völlig ungebrauchbar werden würde?

Dies ist undenkbar! Nein, Ihr Geheimnis ist klar, mit weder der kleinsten Ungewißheit noch Schwierigkeit in der Auslegung, dessen können wir sicher sein. Laßt uns sogar wagen es auszusprechen! Wäre es nicht gerade wegen seiner zu großen Klarheit, die unsere Seelsorger beunruhigt? Laßt uns daher unermüdlich beten, so daß der Heilige Vater von Gott die Erleuchtung und die Kraft erhält, die ihm erlaubt, endlich alle Hindernisse zu überwinden. Es ist bereits spät, aber Jesus sagt allen durch Schwester Lucia, "*Es wird nie zu spät sein, zu Jesus und Maria zurückzukehren.*"

Endlich, und damit will ich schließen, wenn der Heilige Vater sich noch nicht entschließen kann, das letzte Geheimnis Unserer Lieben Frau zu veröffentlichen, indem er seine persönliche Autorität ausübt, könnte er nicht, sollte er nicht zumindest dem Präfekten des Heiligen Amtes oder dem Bischof von Leiria oder der Seherin selbst völlige Freiheit erlauben, dem ausdrücklichen Befehl Unserer Lieben Frau zu gehorchen, daß das Geheimnis den Gläubigen verkündigt werden kann?

## **Das Dritte Geheimnis "Auf dem Index"?**

Es ist eine erstaunliche Tatsache, daß das Geheimnis von Fatima und es allein mehr als 25 Jahre lang auf irgendeiner Weise auf dem Index ist. (21) Schwester Lucia und sie allein ist zu Schweigen gezwungen. Am 15. November 1966 hob Papst Paul VI die Artikel 1399 und 2318 des kanonischen Gesetzes auf, die die Veröffentlichung von Büchern und Broschüren verbietet, die ohne Erlaubnis neue Erscheinungen, Offenbarungen oder Prophezeiungen, die noch nicht von der Kirche genehmigt sind, verbreiten. Und diese Aufhebung ist jetzt in dem neuen Kodex. (22) So daß seit 1966 Jeder die fantastischen Offenbarungen unter den Christen veröffentlichen und verbreiten kann. Jegliche Täuschung und Teufelei, nichts ist mehr verboten. Alles ist zur Veröffentlichung genehmigt und der "*Prinz der Lügen*" nimmt die Gelegenheit wahr, falsche Erscheinungen und betrügerische Botschaften, frei überall zu verbreiten und zahllose Mitglieder der Gläubigen zu verführen. Nur die Botschaft, das Geheimnis von Fatima, das sicherlich und ohne Frage von Gott kommt, ist die einzige Botschaft, die skandalöser Weise verboten ist, veröffentlicht zu werden.

Die Schlußfolgerung stellt sich selbst: Es ist höchste Zeit, die Seherin von Fatima sprechen zu lassen. Und durch sie die Unbefleckte Jungfrau, Mutter Gottes und Unsere Mutter, unsere lebenswürdige und alle liebende Mediatrix und Koredemptrix. Es drängt, auf Sie zu hören, denn "*Sie allein wird uns helfen können*" wie Sie Selbst uns am 13. Juli 1917 sagte. (23)

## **Unsere Letzte Hoffnung - Unsere Liebe Frau von Fatima**

Ihre drei Geheimnisse enthüllen uns in der Tat Ihre dreifache Kraft und Ihre dreifache Mission, die Gott Ihr anvertraut hat. Gott wünscht auf sehr wirksame Art, in unserem Jahrhundert diese Mission Unserer Lieben Frau zu offenbaren.

Es ist durch Sie, durch die Vision der Hölle und die Offenbarung Ihres Unbefleckten Herzens das erste schreckliche und wunderbare Geheimnis, daß ER Seelen konvertieren will, alle Seelen und sie retten will, denn Sie ist die 'Mutter der Barmherzigkeit' und das 'Tor des Himmels'.

Es ist durch Sie - die Befehle, die Versprechen, die Drohungen in Ihrem Zweiten Geheimnis, daß Er die Christenheit retten will, uns vor schrecklichen Kriegen und der kommunistischen Sklaverei schützen will! Denn Er hat Sie zur '*Friedenskönigin*' erhoben.

Mehr noch, es ist durch sie, durch die Prophezeiung des Dritten Geheimnisses, daß Er heute die '*teuflische Welle*', die über die Kirche hereinbricht, besiegen will, die Gottlosigkeit, die sich eingenistet hat, sogar im Heiligtum und all die dunklen Kräfte, die die moderne Glaubenslosigkeit verbreitet und ermutigt haben, denn Sie ist die '*Verteidigerin des Wahren Glaubens*' und Sie allein hat von Ihrem Sohn die Kraft erhalten alle die Gottlosigkeiten in der ganzen Welt zu besiegen: '*Cuntas haereses tu sola interemisti in universo mundo!*'

## Unsere Große Hoffnung!

Und diese dreifache Mission der Unbefleckten Mediatrix, die uns Ihr großes Geheimnis offenbart, ist auch die unerschütterliche Grundlage für unsere unverwirrbare Hoffnung. Ja, wir können sicher sein, wenn Ihr Geheimnis endlich völlig geoffenbart und als echt erkannt sein wird, wenn Rußland Ihr endlich feierlich geweiht sein wird und die wiedergutmachende Andacht des Ersten Sonnabend des Monats offiziell erlaubt sein wird, wird die treue und mächtige Jungfrau, 'Virgo Fidelis', 'Virgo Potens' Ihre wunderbaren Versprechen erfüllen.

Mit Freude erfüllt werden wir dann Zeugen Ihres Unbefleckten Herz-Triumphes sein, der die weltweite Herrschaft des Heiligen Herzens Jesu vorbereitet.

- Rußland, von ihren bösen Geistern durch ein erstaunliches Wunder der Konversion befreit, wird zu dem Hirtenstab der römischen Einheit zurückkehren. Eine Friedenszeit wird der Welt geschenkt werden.
- Der katholische Glauben wird allen Nationen gepredigt werden.
- Und zahllose Seelen werden mit Freude zu den Quellen der Rettung in der Einen Heiligen Katholischen Apostolischen und Römisch-Katholischen Kirche unter Christus unter der Leitung eines einzigen Hirten gehen!

Ja, diese Stunde wird kommen, aber wir selbst müssen sie beschleunigen, indem wir mit Liebe alle Bitten *Unserer Lieben Frau* von diesem Augenblick an ausführen.

Denn Sie braucht uns. "*Moderne Zeiten*", pflegte Maximilian Kolbe zu sagen, '*sind vom Teufel beherrscht und sie werden es sogar mehr noch in der Zukunft sein ... Die Unbefleckte allein hat von Gott das Versprechen des Sieges über den Satan erhalten, aber da Sie in der Glorie des Himmels ist, braucht Sie uns heute damit wir mit Ihr arbeiten. Sie sucht Seelen, die Ihr völlig geweiht sind und sie werden in Ihrer Hand eine Macht, die den Satan besiegt und werden unter Ihrer Anweisung wirksame Mittel, das Königreich Gottes zu gründen.*'

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

---

## Endanmerkungen/Fußnoten

1. Siehe Appendix
2. Siehe Bruder Michaels Buch "Das Dritte Geheimnis", Seiten 33-56 & 467-478
3. Die ist zumindest was Mutter Pascalina Lehnert dem Journalisten Robert Serrou während einer Sitzung für einen fotografischen Bericht im Vatikan am 14. Mai 1957 bestätigte ("Das Dritte Geheimnis", Seiten 484-486) [Mutter Pascalina war Leiterin einiger Schwestern, die sich um Papst Pius XII kümmerten]
4. "Das Dritte Geheimnis", Seiten 486-502

5. Während der Prozessionen der Pilgerstatue wurden Tauben freigelassen. Manchmal kauerten sie sich zu Füßen der Statue anstatt wegzufiegen ("Das Dritte Geheimnis", Seiten 99-103, 251, 533, 534)
6. "Das Dritte Geheimnis", Seiten 578-586
7. Diese unzusammenhängende These ist in "Science and Facts", Seiten 381-434 und 482-528. [Pater Dhanis war ein Theologieprofessor in Louvain als er seine These 1944 zuerst veröffentlichte. Er behauptete im Grunde, daß Schwester Lucias Memoiren (1935-1941 geschrieben) nicht zuverlässig seinen] Dies wird von Bruder Michael in Band I völlig widerlegt, wie ich oben anmerkte.
8. "Das Dritte Geheimnis", Seiten 721-734
9. Für die Schlußfolgerungen, die man von den "Variationen" des Kardinals ziehen könnte, "Das Dritte Geheimnis", Seiten 818-840
10. An diesem Datum weihte Papst Johannes Paulus II die Welt dem Herzen von Maria, mit einer indirekten Erwähnung Rußlands (nicht mit Namen), nachdem er alle Bischöfe der Welt gebeten hatte, sich diesem Akt von ihren eigenen Diözesen aus anzuschließen. In der Tat schloßen sich nicht alle Bischöfe dem Papst an, und der Akt der Weihung war nicht was Unsere Liebe Frau von Fatima erbeten hatte.
11. "Das Dritte Geheimnis", Seiten 642-663 Englische Ausgabe
12. In der Juniausgabe 1960 von "laCiviltà Cattolica"
13. Diese Aussage Pater Fuentes gegenüber, wie Pater Alonso und ich auch zeigen, ist sicherlich authentisch. Ich zeige dies in meinem Buch "Das Dritte Geheimnis", Seiten 503-510, 549-554. Schwester Lucias Aussage Pater Fuentes gegenüber im Dezember 1957, von der ich die unbestreitbare Echtheit (Das Dritte Geheimnis", Seiten 503-510, 549-554) zeige, nach Pater Alonso, ist eine treffende Synthese der Botschaft von Fatima. 1962 in den Briefen an meine Freunde veröffentlicht, und wiederum 1974 in "Die Katholische Gegen-Reformation im Zwanzigsten Jahrhundert" (no, 87, Seite 12, Französische Ausgabe) verdient dieser Text, der immer sehr zeitgemäß ist, verbreitet zu werden. (Siehe "Das Dritte Geheimnis", Seiten 504-508, für den Text)
14. Die hauptsächlichlichen übernatürlichen Mittel, durch die der Weltfrieden hergestellt werden kann, sind die Weihung Rußlands dem Unbefleckten Herzen Mariens durch den Papst und alle Bischöfe der Welt, und die Wiedergutmachungskommunionen des ersten Sonnabends des Monats (siehe Appendix), wie von Unserer Lieben Frau am 10. Dezember 1925 und 13. Juni 1929 erbeten.
15. Der Bischof konnte eine so mächtige Aussage machen, weil es ein Dogma der katholischen Kirche ist, daß: um von den ewigen Feuern der Hölle verschont zu werden, darf kein Katholik seinen Glauben verlieren. Offensichtlich ist die

Zerstörung des Körpers nicht so schlimm wie der Verlust der Seelen auf alle Ewigkeit an die Hölle. Daher ist diese Strafe, die in dem Dritten Geheimnis ausgesprochen wird, schlimmer als Krieg und Tod.

16. "Das Dritte Geheimnis", Seiten 683-693

17. Unseres Wissens nach halten nur Rev. Pater Antonio Maria Martins und Pater Geraldus Freire eine andere Hypothese aufrecht, nach der das Dritte Geheimnis die Verbreitung des Kommunismus in Portugal, seinen Kolonien in Übersee und in der ganzen Welt betrifft. (Das Dritte Geheimnis", Seiten 735-744)

18. "Das Dritte Geheimnis", Seiten 694-720

19. "Das Dritte Geheimnis", Seiten 745-762

20. Papst Paulus VI bedauerte die "Selbst-Zerstörung" der Kirche in einer Rede, die er am 7. Dezember 1968 hielt. In einer Predigt am 29. Juni 1972 bezog er sich auf den "Rauch Satans", der in die Kirche eingedrungen sei. Siehe "Das Dritte Geheimnis", Seite 849, #1 und #2.

21. Dies bezieht sich auf den "Index der Verbotenen Bücher", der seitdem abgeschafft worden ist.

22. Der neue Kodex des kanonischen Gesetzes wurde am 25. Januar 1983 bekanntgemacht.

23. Die drei Teile des einen Fatima Geheimnisses wurden an diesem Datum gegeben. Wir könnten sie (sozusagen) drei Geheimnisse nennen.

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

---

Quelle: [Fatima Netzwerk](#)